



11. Fränkischer Sommer – Musica Franconia

15. Juli bis 12. September 2010

23. Internationale Festtage Alter Musik Nürnberg – Musica Franconia

15. bis 18. Juli 2010

Programmvorstellung

Wie hat es wohl geklungen, wenn Haydn, Mozart, Schubert, Schumann, Chopin oder Rossini in die Tasten gegriffen haben? Welche *Claviere* hatten sie zur Verfügung? Nun, in 19 Konzerten des diesjährigen Fränkischen Sommers können Sie die Antwort hören. International renommierte Experten für historisches Klavierspiel stellen Originalinstrumente aus der Zeit der Entstehung der Kompositionen vor, oftmals Schwesterinstrumente der von den Komponisten beschriebenen und in manchen Konzerten sogar mehrere, wie bei der Gegenüberstellung eines Graf-Flügels (Wien 1839) für Schumann und eines Pleyel-Flügels (Paris 1845) für Chopin durch Arthur Schoonderwoerd (der auch einen Workshop in der Musikhochschule gibt) im Germanischen Nationalmuseum.

Große Namen der Alte-Musik-Bewegung, sorgfältig auf das Konzept des Fränkischen Sommers abgestimmte Programme mit Raritäten aus fränkischen Notenbüchern, instrumentale „Scheunenfunde“, beeindruckende Konzertsäle stilistisch im Einklang mit der Musik.... Kurz: abwechslungsreiche, hochkarätige und faszinierende Konzerterlebnisse dürfen Musikliebhaber vom 15. bis 18. Juli in Nürnberg und an den folgenden 8 Wochenenden in ganz Mittelfranken und den angrenzenden Regierungsbezirken erwarten.

Zur Eröffnung am Donnerstag, 15. Juli im Historischen Rathaussaal lässt der Experte für historische Klaviere und künstlerischer Leiter des *Festival de Musiques Anciennes de Montfaucon*, Besançon, **Arthur Schoonderwoerd** zwei originale Flügel aus dem 18. Jahrhundert erklingen: den 1783 in Erlangen gebauten Hammerflügel No. 7 aus der Werkstatt von Johann David Schiedmayer (1753 Erlangen – 1805 Nürnberg) sowie ein Instrument des damals höchst berühmten

Wiener Instrumentenbauers Anton Walter (1752-1826) mit unbelederten Hämmern. Viele namhafte Komponisten, darunter auch Mozart und Beethoven besaßen und schätzten die Flügel aus Walters Werkstatt. **Arthur Schoonderwoerd** und sein **Ensemble Cristofori** spielen neben zwei Klavierkonzerten von Mozart auch Werke des Nürnbergers Georg Wilhelm Gruber, dessen Klavierkonzerte im letzten Jahr bereits durch den Bayerischen Rundfunk aufgenommen worden sind und noch in diesem Jahr als CD erscheinen werden.

Am Samstag in St. Sebald zum 250. Jubiläum der Londoner Uraufführung: „Paradise Lost“, solistisch in gleicher Besetzung wie die – von über 1.200 Zuschauern bejubelte, von der Presse einhellig gerühmte und als CD erfolgreich verkaufte – Aufführung im Fränkischen Sommer 2008: **Emma Kirkby** (Sopran) und der Countertenor **Tim Mead** aus England, sowie mit Sitz in Franken und internationaler Reputation der Tenor **Jan Kobow** und der Bassist **Markus Simon**. Weiter musizieren der eigens für diese Aufführung in ganz Mittelfranken ausgewählte **Projektchor** und das stilistisch versierte **Barockorchester La Banda** unter der Leitung von **Wolfgang Riedelbauch**. Vor dem Konzert um 18 Uhr hält **Dr. Andreas Palme** für die Konzertbesucher einen kostenlosen Einführungsvortrag im benachbarten Haus Eckstein .

Die Veranstaltung am Sonntag im Germanischen Nationalmuseum steht ganz im Zeichen des „Clavieres“ und seiner Entwicklung. Um 11.30 Uhr führt **Georg Ott**, Diplomrestaurator für historische Tasteninstrumente im GNM, durch die beeindruckende Sammlung und zeigt den „Weg vom Pantaleon zum Hammerklavier“, begleitet von **Sylvia Ackermann** (Hammerklavier) und **Olga Mishula** (Hackbrett – Pantaleon) mit Klangbeispielen aus dieser weltweit größten Sammlung historischer Hackbretter. Nach einer Stärkung in der Museumsgastronomie mit „Tafelspitz bei Tafelmusik auf Tafelklavieren“ wird **Arthur Schoonderwoerd** den beiden großen Jubilaren der Romantik, Schumann und Chopin mit den von diesen Komponisten bevorzugten Flügeln huldigen: einem Graf-

Flügel (Wien 1839) für Werke von Schumann und einem Pleyel-Flügel (Paris 1845) für Chopin – ein sensationeller Klang- und Interpretationsvergleich.

Die traditionelle (und bereits ausverkaufte) Musikalische Wanderung führt – wieder in Zusammenarbeit mit den **Altstadtfreunden Nürnberg e. V.** – durch den Stadtteil Johannis. In den barocken Hesperidengärten musizieren **Michael Kämmle** und **Axel Wolf** Kompositionen für Czakan (Spazierstockflöte) und Laute. Nach einer Führung über den Johannisfriedhof singt Corinna Schreiter Begräbnis-Musiken Nürnberger Meister des 17. Jhd. in der Johanniskirche, begleitet auf einer originalen Manderscheidt-Orgel von 1640.

In den folgenden acht Wochen tourt der Fränkische Sommer „über Stadt und Land“ und bietet seinen Freunden und Gästen auch außerhalb der Zentren hochkarätige Konzerte.

Die **Lautten Compagny** beehrt den Fränkischen Sommer in der Markgräflichen Reithalle Triesdorf mit der Premiere der kürzlich wiederentdeckten Oper *Penelope* von Alessandro Scarlatti zu dessen 350. Geburtstag, bevor sie das Rheingau-Festival mit dieser groß-besetzten Opernproduktion schmückt. Solisten: **Dorothee Miels** (Sopran), **Kobie van Rensburg** (Tenor), **Oliva Vermeulen** (Sopran), **Luciana Mancini**, (Alt), **Yosemeh Adjei** (Altus), **James Elliott** (Tenor), **Florian Götz** (Bariton), **Wolfgang Katschner** (Leitung).

Der in Südafrika geborene Pianist **Kristian Bezuidenhout** begleitet **Jan Kobow** auf Schuberts Winterreise mit einem Landschütz-Flügel von 1822 (es ist anzunehmen, dass Schubert dieses Instrument selbst gespielt hat) und spielt mit **Gottfried von der Goltz** (Violine) im Bruckberger Schloss Werke von Mendelssohn, Schubert und Beethoven auf einem Brodmann-Flügel von 1810.

Weitere namhafte Tasten-Künstler stehen auf dem Programm: **Christine Schornsheim** präsentiert ihren neu restaurierten Hammerflügel von Johann Hinlle

(Wien , um 1815) erstmals der Öffentlichkeit im Tetzelschloss Kirchensittenbach, wo auch die benachbarte Werkstatt des Restaurators Georg Ott besichtigt werden kann; **Jos van Immerseel** auf einem Clavichord des Hochfürstlichen Ansbacher Instrumentenbauers Christian Gottlob Hubert (Achtung: hier Vorverlegung des angekündigten Termins um einen Tag auf Do. 9. September). Außerdem: **Zvi Meniker, Mikayel Balyan, Florian Birsak, Marieke Spaans** und **Bob van Asperen** (der den zweiten Teil seiner neuen CD mit fränkischer Cembalomusik mit dem Bayerischen Rundfunk einspielt).

Neben dem Schwerpunkt auf Tasteninstrumenten ist auch die Vokal-Elite im Festival zu Gast: Die Weltstars vom **Hilliard Ensemble** in Auhausen, das **Peñalosa Ensemble** mit kirchlicher Musik des 17. Jahrhunderts im Münster von Wolframs-Eschenbach, **Dominique Visse, Klaus Mertens, die King's Singers, Michael Chance...**

Viele weitere Interpreten gedenken Jubilaren, z. B. **Epoca Barocca** dem 250. Todestag von Christoph Graupner. Um Friedrich Silchers 150. Todestag klangvoll zu begehen, erarbeitet **Wolfgang Riedelbauch** im Rahmen einer „**Singakademie**“ im Dehnberger Hof Theater ein romantisches Chorprogramm und musiziert zusammen mit dem **Bürgermeisterchor des Landkreises Ansbach**, Vokal-Solisten und – natürlich – einem historischen Flügel in der Spitalkirche Bad Windsheim. Das **Vokalensemble Noricantus** erinnert außerdem an Robert Schumann anlässlich seines 200. Geburtstages, begleitet auf dem hauseigenen Hammerflügel aus der Werkstatt des Nürnbergers Heubeck (um 1870) im Schloss Rügland Ein weiterer Ansbacher wird in Kammerstein zu seinem 200. Geburtstag geehrt: Johannes Dürrner – Lieder für Sopran und Bariton, begleitet von Barockcello und Hammerklavier.

Weitere Highlights im Fränkischen Sommer: **NeoBarock**, Monteverdis Marienvesper unter der Leitung von **Markus Simon**, Wandelkonzerte in Schloss Seehaus, **Flautando Köln, Christian Leitherer, Duo Bell'arte Salzburg, Sebastian Hess**

mit **Rüdiger Lotter** und **Florian Birsak** mit Werken von G. B. Platti aus der Schönbornschen Musiksammlung zu Wiesentheid, **London Baroque** mit Musik von Couperin, Marais und Leclair, dazu liest **Wolfgang Riedelbauch** aus den „Persischen Briefen“ von Montesquieu. Die Weltstars der **Musica Petropolitana** zusammen mit **Emma Kirkby** und **Michael Chance** mit einem Programm des Jubilars Pergolesi und Duetten des Ansbachers J. Chr. Smith. Das **Amphion Bläseroktett** plus Hammerflügel mit Harmoniemusik von Mozart, Gluck und Triebensee. **Musica Fiata** mit Werken von Hassler, Scheid, Gabrieli und Frescobaldi, **Concerto Würzburg** haben Notenbücher von Kreusser, Sterkel und Mozart dabei und **Cantus Cölln** musiziert geistliche Konzerte und Motetten deutscher Komponisten des 17. Jahrhunderts.

Die offizielle Abschlussveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals wird diesmal in Neustadt an der Aisch stattfinden, in der 2009 als Veranstaltungsraum wieder eröffneten Historischen Turnhalle. Und – wie sollte es anders sein – mit einem historischen französischen Flügel von Boisselot in der „Petite Messe solennelle“ von Rossini (Paris 1863), gesungen von Vokalsolisten und Franconia Vocalis.

Der Ausklang am Sonntagabend in Gunzenhausen soll einen Vorgeschmack auf das Leitthema für 2011 geben: Von den Wurzeln bis zur Blüte des Minnegesangs. Der Mittelalter-Spezialist **Christophe Deslignes** und das **Ensemble Amadis** entführen in längst vergangene Klangwelten und zeigen Wege von französischen Troubadours zum fränkischen Minnegesang auf.

Auch in diesem Jahr gibt es (nur an den Abendkassen!) sogenannte Hörplätze zu 9,-- Euro (mit schlechter oder ohne Sicht). Ebenso wird die Mitfahrzentrale für Konzertbesucher wieder eingerichtet. Wer Platz im Auto anbieten will oder eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich hier mit Angabe seiner Email-Adresse auf der Festival-Homepage eintragen.

Information/Karten: Tel. 0981 4664-5011 und 09123 95449-31
info@fraenkischer-sommer.de
www.fraenkischer-sommer.de